



Abb. 34. „Mehrfarbig gedruckter Barcan auf Möbel“, gegen $\frac{1}{2}$ der wirklichen Größe

Vorräthe ganz neuer, allerdings ausgezeichnet schöner, aber sehr kostspieliger Teppiche vorhanden sind, welche als reine Luxusartikeln bey den gegenwärtigen Zeitumständen wenig Absatz finden . . .“.

Es mußte daher die Erzeugung wiederholt eingeschränkt werden.*** Die übermäßige Sparsamkeit der Behörden trug aber auch ihrerseits wieder zum weiteren Rückgange bei; so klagt die Direktion, daß man wegen Mangel an Geldmitteln den Dampfmaschinenbetrieb nicht ordentlich durchführen und ausnützen könne. Ein Satz neuer Spinnmaschinen wäre erst der „Schlußstein der Organisierung des neuen Fabriksbetriebes“, während man nun jährlich mindestens 200 Zentner Gespinste von der Maschinspinnerei der Johann Dierzerschen Erben bei Gmunden beziehen müsse, indes in der Fabrik selbst freie Räume und Betriebskraft vorhanden seien.†

Wir hören auch wieder von Vermögensverminderungen, von zu geringem Verschleiß, von zu großer Regie. Es tauchen aber sogar Bedenken

auf, ob die Teppichfabrik, die sich trotz gleichbleibender Regie auch bei gemindertem Absatze ohne Vorschuß zu erhalten vermöge, dies nicht etwa auf Kosten der von dem früheren Betriebe herkommenden (und allmählich zur Veräußerung gelangenden) Kommissionsvermögens tue.†† Und man findet neuerdings Anlaß zu der Frage, „ob der Zeitpunkt zur gänzlichen Auflassung



Abb. 35. „Mehrfarbig gedruckter Barcan auf Möbel, 1837“, $\frac{7}{12}$ der wirklichen Größe

* Nr. 460 vom August und Nr. 13 vom November 1843.

** Nr. 104 vom August 1843.

*** Nr. 113 vom November 1843, Nr. 664 vom Juni 1844 und Nr. 705 vom Februar 1845.

† Bericht der Direktion vom 30. Jänner 1845 in Nr. 1 vom März 1845.

†† Nr. 179 vom Dezember 1843.